

und Zeremonien vor den entsetzlichsten Höllequalen und dem Hinabsinken in niederere, menschliche, tierische oder pflanzliche, Daseinsformen bewahren konnten und nur ganz wenige die endliche Vereinigung mit der Weltseele, dem Brahma, erreichten, wurde ausgebildet; sie beherrschte und bedrückte Gemüt und Geist des Volkes. Unter denen, die gegen diesen Brahmanismus auftraten, übte die grösste und nachhaltigste Wirkung aus Buddha (= der Erleuchtete oder Erwachte), der ursprünglich Siddhákarta hiess und einer fürstlichen Familie Gótama entstammte (um 550—480 v. Chr.). 29 Jahre alt verliess er Familie und Besitz, um ein Bettlerleben zu führen. 36 Jahre alt trat er mit seinen neuen Lehren hervor. Er verwarf das Kastenwesen und alle erzwungene Askese, forderte Nächstenliebe und Erbarmen auch gegen Tiere. Durch reines und nüchternes Leben kann nach seiner Lehre der Mensch es erreichen, dass nach dem Tode seine Seele dem mit der Existenz notwendig verbundenen Leiden entgeht und im *Nirvāna* zur Ruhe kommt. Der Kult irgendwelcher Gottheit war ursprünglich dem Buddhismus fremd. Zur Staatskirche wurde er durch den *König Açoka* (259—222 v. Chr.), Enkel des Tschandragupta, und um diese Zeit entfaltete sich die *buddhistische Mission* gewaltig auch ausserhalb Vorderindiens. Im Norden seines jetzigen Herrschaftsgebietes, z. B. in Tibet und der Mongolei, ist der Buddhismus vielfach entartet, reiner hat er sich auf Ceylon erhalten. Auf dem *vorderindischen Festlande* wurde er seit dem VII. Jahrhundert n. Chr. durch eine gewaltsame brahmanisch-nationale Reaktion im ganzen *ausgerottet*.

Alexander in Indien. Ein Hilfesuch des indischen Fürsten von Taxila nahm Alexander zum Anlass, um mit seinem um etwa 30000 Mann aus Ostiran und Turan verstärkten Heere durch das Gebiet der Paropamisaden gegen das wenig bekannte Wunderland *Indien* zu ziehen. Er wollte hier die Grenzen des Reichs viel weiter abstecken, als sie zur Zeit der Achämeniden gewesen waren, und so ferne und unbekannte Länder durchziehend übermenschlichen Ruhm erwerben, vielleicht auch die Wissenschaft fördern. Die Zersplitterung der des nationalen Bewusstseins entbehrenden indischen Völkerschaften erleichterte das Unternehmen; die Schwierigkeiten des Klimas konnte er kaum genügend in Betracht ziehen. Nachdem er unter schweren Kämpfen (besonders mit den *Assakenern*, *Burg Aornos*) das Kabulthal abwärts gezogen war und Frühjahr 326 den Indus überschritten hatte, vergrösserte er das Gebiet des Fürsten von Taxila und *überwand*, nachdem er durch List den Uebergang über den Hydaspes sich ermöglicht hatte, den jenseits gebietenden *Poros*, dem er aber wegen seiner tapferen und königlichen Haltung seine Herrschaft zurückgab und sogar vermehrte. Aber *am* vierten der Ströme des Pendschab, dem *Hyphāsis*, *nötigte ihn* der unbeugsame *Widerwille seiner* durch Strapazen und besonders durch die heftigen tropischen Regengüsse erschöpften makedonischen *Soldaten*, *auf weiteres Vordringen zu verzichten*. Auf dem Zug den Hydaspes, Akesines und Indus entlang südwärts hatte Alexander gleich zu Anfang im Pendschab schwere *Kämpfe mit den Mallern* zu bestehen, noch zäheren Widerstand fand er am Indusufer,